



Newsletter 01/2017



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit den ersten Frühlingsboten in den Vorgärten kommt nun auch der neue Newsletter auf Ihren Computer. Sie finden wie immer geballte Informationen aus dem Landesverband und Wissenswertes aus dem Bereich Weiterbildung.

Mit dem Newsletter wenden wir uns in größeren zeitlichen Abständen an Sie. Immer aktuell sind Sie informiert über unsere Internetseite und auf Facebook und Twitter. Gucken Sie doch mal rein!

In diesen Wochen treffen sich die Arbeitskreise der Volkshochschulen und Bildungsstätten zu ihren Frühjahrssitzungen. Die nächste Gelegenheit zum Zusammentreffen in großer Runde wird dann die Mitgliederversammlung und Jahrestagung am Freitag, den 9.6.2017 sein – verbunden mit meiner Verabschiedung in den Ruhestand. Mit dieser Vorankündigung beginnt auch der Newsletter – bitte notieren Sie schon mal den Termin!

Ich wünsche Ihnen mit dem ganzen Team der Geschäftsstelle ein erfolgreiches Frühjahrssemester!

Ihre Monika Peters

Inhalte

VHS-Landesverband und DVV

- [Safe-the-date](#): 9.6.2017 Jahrestagung, Mitgliederversammlung, Verabschiedung
- [STAFF.SH](#) geht in die 7. Runde
- Die [Alpha-Kurzdiagnostik](#) ist da! - Workshop in Schleswig-Holstein stieß auf positive Resonanz
- [Neues Plakat](#) mit Kursstandorten "Lesen und Schreiben für Erwachsene"
- [Dekade für Alphabetisierung 2016-2026](#) und Informationsmaterial zur Kampagne "Nur Mut! Besser Lesen und Schreiben lernen."
- [Finanzielle Grundbildung](#): Bedarfe erkennen - ansprechen - handeln
- Digitale Agenda SH: [Staatskanzlei bei MuG Sitzung](#)
- [VHS-Blog](#) wieder aktiviert
- Kostenlose kurze [Online Fortbildung](#) für VHSn
- [Digicircle](#) und Leuchtturmprojekte
- [Virtuelle Kursräume](#)
- Internationale Bildungsstätte Jugendhof Schersberg und Verein für Jugend und KulturArbeit im Kreis Segeberg e.V. werden [weitere Kulturnotenpunkte](#)
- [Zertifikatskurs](#) Qualifizierung pädagogischer Mitarbeiter*innen an Ganztagschulen
- [Werbeartikel](#) für VHS
- [Bekanntheit und Image](#) der Marke VHS
- Vormerken: [Aktionsmonat Naturerlebnis](#) im Mai 2017
- [Grenzbereiche](#) in der Gesundheitsbildung
- Zwischenbilanzveranstaltung des Projektes [Europ@vhs](#)

Aus Bildung, Kultur und Politik

- [Arbeit und Leben](#) eröffnet Beratungsstelle Arbeitnehmerfreizügigkeit
- "In Skills investieren" zahlt sich aus"
- Umsetzung des [Flüchtlingspakts](#)
- [Studie zur Kulturellen Bildung](#) in den Städten
- [Kulturkongress 2017](#): Kultur & Transformation - Change ahead! Kultur-Transformation im 21. Jahrhundert
- Hamburg [Open Online University](#)
- Umsetzung der [UN-Behindertenrechtskonvention](#)
- Stand und Perspektiven der [inklusiven Bildung](#) in Schleswig-Holstein
- [Teilhabebericht](#) der Bundesregierung
- [Projekt iBoB](#) des Deutschen Vereins der Blinden und Sehbehinderten
- "Den Weg der Integration, der Teilhabe und des Zusammenhalts weiter gehen."
- NDR veröffentlicht [Meldungen in leichter Sprache](#)

Bürgerschaftliches Engagement

- [Demokratiestärkendes Engagement](#) belebt ländliche Räume
- [Ehrenamt & Geflüchtete](#): Neue Inhalte auf engagiert-in-sh.de
- Ehrenamtler*innen schlagen [Brücken zur Integration](#)
- "Engagierte Migranten. Teilhabe in der Bürgergesellschaft"
- [Smart Hero Award](#) 2017

Informationen aus den Mitgliedseinrichtungen

- [Leiterwechseln, Verzeichnisse](#)

Tipps

- [Lesetipps](#)

Online-Ecke

- [Extended Support endet, learningapps.org](#)

Fortbildung

- [2017](#)

Safe-the-date: 9.6.2017 Jahrestagung, Mitgliederversammlung, Verabschiedung

Bitte vormerken: Am 9.6.2017 findet die Mitgliederversammlung des Landesverbandes mit anschließender Jahrestagung in Kiel statt. Das Thema der Tagung lautet „Demokratischer Dialog im Zeichen veränderter Kommunikationsstrukturen“.

Zudem werden wir unsere Verbandsdirektorin Monika Peters an diesem Nachmittag verabschieden. Die Einladung folgt.

[Nach oben](#)

STAFF.SH geht in die 7. Runde

Im Rahmen einer Pressekonferenz überreichte Innenminister Stefan Studt am 27. Februar 2017 den Förderbescheid, mit dem 200 STAFF-Kurse bis zum Sommer ermöglicht werden. In diesem Zusammenhang besuchte er den Frauensprachkurs in Schwentinal und dankte allen, die zu dem Erfolg des Projektes STAFF.SH beitragen. Die 120 Stunden umfassenden Sprachkurse werden vom Landesverband koordiniert und vor Ort von Volkshochschulen und anderen Trägern umgesetzt.

Während der 6. Förderperiode im vergangenen halben Jahr fanden 165 Kurse an 66 Standorten in Schleswig-Holstein mit rund 3.000 Teilnehmenden statt. Seit Maßnahmenbeginn in 2013 konnten insgesamt bereits ca. 10.000 Teilnehmende an über 100 Standorten erreicht werden.



[Nach oben](#)

Die Besonderheit von STAFF.SH ist, dass die Maßnahme Flüchtlingen aller Herkunftsländer offensteht, darunter insbesondere jenen, die eine offene Bleibeperspektive haben. In bis zu drei aufeinander aufbauenden Modulen werden erste sprachliche und kulturelle Grundlagen zur Kommunikationskompetenz vermittelt sowie Wissen über Beratungs- und Serviceangebote vor Ort.

Alle aktuellen Informationen sowie Standorte mit STAFF-Kursen finden Sie [hier](#).

Die Alpha-Kurzdiagnostik ist da! - Workshop in Schleswig-Holstein stieß auf positive Resonanz



Im Februar 2017 hat der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) die Alpha-Kurzdiagnostik veröffentlicht. Diese hilft, schnell und unkompliziert die individuellen Lese- und Schreibfähigkeiten von (potenziellen) Teilnehmenden an Alphabetisierungskursen in Volkshochschulen und anderen Bildungseinrichtungen einzuschätzen, die über gute mündliche Deutschkenntnisse verfügen. Die Einstufung des individuellen Lernstands erleichtert sowohl die Zuordnung zu einem Kurs als auch die gezielte Auswahl passender Unterrichtsmaterialien aus den DVV-Rahmencurricula Lesen und Schreiben.

Die Alpha-Kurzdiagnostik zum Bereich Schreiben ermöglicht zunächst mithilfe von zwei Aufgaben und neun Wörtern eine grobe Einschätzung darüber, auf welchem der vier Alpha-Levels, die aus der leo. – Level-One Studie entlehnt wurden, sich die Person befindet. Bei Bedarf kann in einem zweiten Schritt mit fünf weiteren Aufgaben genauer überprüft werden, welche Schreibkompetenzen vorliegen.

Die Alpha-Kurzdiagnostik zum Bereich Lesen überprüft insbesondere die Leseflüssigkeit als Voraussetzung für das Leseverstehen. Dafür enthält sie abgestufte Aufgaben auf Buchstaben-, Wort-, Satz- und Textebene. In Lautleseprotokollen (als Kopiervorlage vorliegend) können die richtig und falsch gelesenen Wörter erfasst und die Kenntnisse eingestuft werden.

Der Bereich Lesen der Alpha-Kurzdiagnostik wurde von Prof. Dr. Cornelia Rosebrock und Dr. Daniel Scherf (Goethe-Universität Frankfurt am Main) entwickelt, den Bereich Schreiben erstellte Prof. Dr. Jakob Ossner (Rat für deutsche Rechtschreibung).

Der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins bot am 18. März einen Workshop zur Anwendung der Kurzdiagnostik an, die Resonanz der Kursleitenden auf dieses Angebot war sehr gut.

Die Alpha-Kurzdiagnostik ist mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im DVV-Projekt „Rahmencurriculum und Kurskonzept für die abschlussorientierte Grundbildung“ entstanden. Sie kann kostenlos auf www.grundbildung.de als Printversion bestellt werden und steht dort auch zum Download zur Verfügung.

Quelle: Mitteilung Deutscher Volkshochschul-Verband 2. März 2017.

[Nach oben](#)

Neues Plakat mit Kursstandorten "Lesen und Schreiben für Erwachsene"

Ein [Plakat](#), auf dem die Volkshochschulen abgebildet sind, die in Schleswig-Holstein Kurse "Lesen und Schreiben für Erwachsene" anbieten, kann beim Landesverband bestellt werden. Petra Mundt, mt@vhs-sh.de.

[Nach oben](#)

Dekade für Alphabetisierung 2016-2026 und Informationsmaterial zur Kampagne "Nur Mut! Besser Lesen und Schreiben lernen."



Wieso können 7,5 Millionen Erwachsene in Deutschland, die zu einem großen Teil einer Erwerbsbeschäftigung nachgehen, nur eingeschränkt lesen und schreiben? Wie können Lernangebote für diese Zielgruppe besser als in der Vergangenheit erreichbar gemacht werden? Und was muss getan werden, um die Unterstützungsangebote so weiterzuentwickeln, dass Betroffene ihre Schreib- und Lesekompetenzen rasch und beständig verbessern können? Antworten auf diese Fragen stehen im Blickpunkt der "Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016 bis 2026". Mit der Auftaktveranstaltung am 28. November 2016 gaben Bund und Länder mit weiteren Partnern das offizielle Startsignal, um dieser kaum beachteten gesellschaftlichen Herausforderung eine öffentliche Plattform zu geben. Quelle: [Pressemitteilung 144/2016](#)

In Schleswig-Holstein wurde die Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung durch die Leiterin der Koordinierungsstelle, bei BIBB, Frau Karin Kűßner, im Rahmen der Grundbildungskonferenz in Lűbeck am 9.12.17 vorgestellt. Mehr unter www.vhs-sh.de.

Eine Stellwand für die Öffentlichkeitsarbeit steht zur Ausleihe beim Landesverband zur Verfügung. Aktuelle Materialien können Volkshochschulen kostenfrei anfordern unter www.alphadekade.de. Information: P. Mundt, mt@vhs-sh.de

[Nach oben](#)

Finanzielle Grundbildung: Bedarfe erkennen - ansprechen - handeln

Unter der Überschrift "Finanzielle Grundbildung: Bedarfe erkennen - ansprechen - handeln" wird am 18. Mai von 9:30 bis 17:30 Uhr in Neuműnster ein Workshop zur Sensibilisierung von Multiplikator/inn/en stattfinden. Veranstalter ist das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) im Rahmen des Projektes "Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung (CurVe II)".

Kooperationspartner sind der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins, der Volkshochschulverband Mecklenburg-Vorpommern, die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein und die Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein.

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte, die in ihrem beruflichen Alltag Menschen mit Grundbildungsbedarf begegnen. Er wendet sich an Mitarbeitende in der Sozialberatung, Schuldnerberatung, Familienberatung, Integrationsberatung, Verbraucherberatung sowie an Vermittlungs- und Integrationsfachkräfte der Agenturen für Arbeit und Jobcenter. Angesprochen sind ebenfalls Lehrende im Bereich der Erwachsenenbildung. Ziel ist, für Finanzielle Grundbildung zu sensibilisieren, um Grundbildungsbedarfe erkennen und das Thema kompetent ansprechen zu können.

In dem eintägigen Workshop werden ihnen theoretisches Wissen und Kenntnisse über Alphabetisierung und (finanzielle) Grundbildung sowie über ihre Funktion als Vertrauens- und Schlűsselperson vermittelt. Der Workshop wird im Rahmen des Forschungsprojektes "Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung (CurVe II)" durchgeführt.

Information: Petra Mundt mt@vhs-sh.de und www.die-curve.de. Anmeldung erbeten über das DIE - siehe [Download](#).

[Nach oben](#)

Digitale Agenda SH: Staatskanzlei bei MuG Sitzung

Auf der Frühjahrssitzung des Arbeitskreises der Volkshochschulen in Mittel- und Großstădten tauschte sich Thomas Losse-Műller, Chef der



[Nach oben](#)

Staatskanzlei, mit uns über die Rolle der Volkshochschulen in der Digitalen Agenda des Landes aus. Die Arbeitsgruppe VHS 4.0 trug anschließend wichtige Zukunftsperspektiven der VHS-Arbeit zusammen.

In den kommenden Wochen wird der Landesverband ein konkretes Konzept in diesem Sinne ausarbeiten.

VHS-Blog wieder aktiviert

Der blog.volkshochschule.de, der als Begleitung des letzten [VHS Tages](#) aufgesetzt wurde, ist nach kurzer Pause wieder aktiv. Er begleitet den Prozess Erweiterte Lernwelten in den Volkshochschulen und wird vom Team Erweiterte Lernwelten im DVV und dem Bundesarbeitskreis ELW genutzt, um Informationen weiterzugeben.

[Nach oben](#)

Kostenlose kurze Online Fortbildung für VHSn



Im Rahmen der Erweiterten Lernwelten stehen ab sofort zugeschnittene Onlinefortbildungen zur Verfügung. Die erste behandelt das Thema Urheberrecht an VHSn. Die Grundlagen können in 1,5 Std. angeeignet werden, darüber hinaus steht vertiefendes Material zur Verfügung.

VHS-Mitarbeitende, die sich hier im Selbststudium weiterbilden möchten, können bei Florin Feldmann (fe@vhs-sh.de) den Zugang und das

Passwort anfordern.

[Nach oben](#)

Digicircle und Leuchtturmprojekte



Im Rahmen der Erweiterten Lernwelten gründen sich derzeit bundesweit 35 Digicircle. In diesen Kreisen schließen sich drei bis fünf VHSn zusammen, um vom DVV unterstützt digitale Lernangebote in Form von Leuchtturmprojekten zu erproben und die Erfahrung und Materialien der VHS-Familie zur Verfügung zu stellen.

In Schleswig-Holstein gab es hierzu ein Auftakttreffen, an dem zehn VHSn beteiligt waren. Derzeit gründen sich hieraus zwei Digicircle, die nun in der ersten Planungsphase sind. Natürlich sind auch VHSn, die nicht im DigiCircle Prozess beteiligt sind, herzlich eingeladen, mit Unterstützung des Landesverbandes neue Kursformate oder -elemente zu entwickeln.

[Nach oben](#)

Virtuelle Kursräume



Ab Herbst 2017 wird es eine VHS-Kommunikations- und Lernplattform geben, auf der wir virtuell weiter zusammen rücken, Materialien datenschutzkonform teilen & nutzen und unser Kursangebot durch virtuelle Kursräume erweitern können.

Um die Zeit bis dahin zu überbrücken, gibt es im Landesverband SH eine Adobe Connect Lizenz, die ab sofort von allen Mitgliedern genutzt werden kann. Hierüber können stabile Videokonferenzen abgehalten und als Video festgehalten werden, und hier können virtuelle Kursräume

eingrichtet und genutzt werden.

Interessierte wenden sich bitte an Florin Feldmann: fe@vhs-sh.de.

[Nach oben](#)

Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg und Verein für Jugend und KulturArbeit im Kreis Segeberg e.V. werden weitere Kulturknotenpunkte



Das Netzwerk der Kulturknotenpunkte in Schleswig-Holstein wird weiter ausgebaut. Nach der Entscheidung durch Kulturministerin Anke Spoorendonk werden neue Kulturknotenpunkte in den Regionen nördliches Rendsburg-Eckernförde/Schleswig-Flensburg und südliches Rendsburg-Eckernförde/Segeberg eingerichtet. Den Zuschlag für den Kulturknotenpunkt in der Region nördliches Rendsburg-Eckernförde/Schleswig-Flensburg erhielt die Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg. Der Kulturknotenpunkt für die Region südliches Rendsburg-

Eckernförde/Segeberg soll beim Verein für Jugend und KulturArbeit im Kreis Segeberg e.V. entstehen. Dazu erklärte Ministerin Spoorendonk: "Ich danke allen Bewerbern und freue mich, dass wir mit den beiden neuen Kulturknotenpunkten die Vernetzung der Kultur im ländlichen Raum abschließen können. Mit unserem Kulturkonzept "Kulturperspektiven Schleswig-Holstein" haben wir eine klare Entscheidung für die kulturelle Infrastruktur in der Fläche getroffen. Die Kulturknotenpunkte sollen die kulturellen Initiativen und Institutionen vor Ort unterstützen und somit dazu beitragen, unsere konzeptionelle Kulturpolitik konsequent umzusetzen."

Das Kulturkonzept des Landes Schleswig-Holstein ("Kulturperspektiven Schleswig-Holstein") dient unter anderem dazu, Kerne kultureller Infrastruktur insbesondere im ländlichen Raum zu erhalten und abzusichern. Die Landesregierung möchte die Angebotsstrukturen im ländlichen Raum sinnvoll untereinander und mit den großen Zentren vernetzen, Kulturakteure professionell beraten, Kooperationen fördern und die Öffentlichkeitsarbeit für kulturelle Angebote unterstützen. Vorgesehen ist eine intensive Einbindung und Vernetzung aller Akteure in einer Region (Kulturschaffende, Ehrenamtliche, Nutzerinnen und Nutzer, u. a.). Das gilt besonders, wenn neue Netzwerke geschaffen werden sollen. Um diese Aufgaben zu erledigen, richtet die Landesregierung seit 2015 sukzessive regionale Kulturknotenpunkte ein. Diese sollen an bestehenden professionell geführten Einrichtungen entstehen. Der Landeskulturverband Schleswig-Holstein vernetzt, unterstützt und berät die Kulturknotenpunkte landesweit.

[Nach oben](#)

Zertifikatskurs Qualifizierung pädagogischer Mitarbeiter*innen an Ganztagschulen

Die „Qualifizierung pädagogischer Mitarbeiter*innen an Ganztagschulen“ ist ein gemeinsames Vorhaben der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Schleswig-Holstein (SAG SH) und des Landesverbands der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e. V. (LV VHS).

Es wurde mit den Volkshochschulen, Vertreter*innen aus Offenen Ganztagschulen, Diplom-Pädagogen und der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Schleswig-Holstein entwickelt und erprobt.

Ab 2017 wird die „Qualifizierung pädagogischer Mitarbeiter*innen an Ganztagschulen“ erstmalig als Zertifikatskurs mit fünf Modulen angeboten. Das mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) abgestimmte Angebot dient der Professionalisierung der Mitarbeitenden und damit einer Weiterentwicklung der Qualität an Ganztagschulen.

Der Kurs findet ab 2017 in modularisierter Form statt und kann erstmalig mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss ist die Teilnahme an den Modulen I bis IV sowie am abschließenden Prüfungsgespräch (Modul V).

Die erste Zertifikatsübergabe an Teilnehmende, die den kompletten Lehrgang absolviert haben, findet am 5.4.2017 in Ratzeburg statt.

[Nach oben](#)

Werbeartikel für VHS

Seit Beginn 2017 ist der neue VHS-Shop für Werbeartikel online. Derzeit ist er noch im erweiterten Aufbau.

Spätestens ab Mitt des Jahres werden neue Kategorien und weitere zahlreiche Werbeartikel online sein.

um Preise zu sehen und einkaufen zu können, holen Sie sich zuerst einen Login beim Shop. [Zum Shop](#).

[Nach oben](#)

Bekanntheit und Image der Marke VHS



Der DVV hat in 2016 u.a. für den Bundesarbeitskreis (BAK) Markenkommunikation und Markenführung das Ziel ausgegeben, den gestützten Bekanntheitsgrad der VHS signifikant zu erhöhen. Hintergrund ist, dass die gemeinsam entwickelte Marke den Auftrag unterstützen soll, breite Bevölkerungsschichten zu erreichen.

Um sich diesem Ziel zu nähern, ist es notwendig, die derzeitige Bekanntheit und das derzeitige Image der VHS zu erheben. Aus diesem Grund ist gemeinsam mit der Agentur Ipsos eine Umfrage erarbeitet worden, die in den kommenden Wochen bundesweit durchgeführt werden wird. Zielgruppe ist die deutschsprachige Bevölkerung in Privathaushalten ab 16 Jahren. Durchgeführt werden n=2.000 Interviews in zwei CAPI-Omnibuswellen. Die Ergebnisse werden im zweiten Quartal vorliegen und die Basis für die weiteren Schritte sein.

Im BAK Markenkommunikation und Markenführung und an diesem Projekt arbeitet für den Landesverband Hans Brüller mit.

[Nach oben](#)

Vormerken: Aktionsmonat Naturerlebnis im Mai 2017



Im Mai 2017 heißt es wieder "Jetzt aber raus mit Euch in die schleswig-holsteinische Natur". Über 600 spannende Exkursionen locken, im [Aktionsmonat Naturerlebnis](#) in die Tier- und Pflanzenwelt einzutauchen. Unser Schirmherr Dr. Meno Schrader sagt zum Aktionsmonat: "Seien Sie dabei und suchen sich Ihre Naturerlebnisse heraus – einen ganzen Monat lang! Und übrigens: Unser norddeutsches Wetter ist das Gewürz bei diesem Angebot. Wohin sollen sonst Sonnen-Caps und bunte Regenjacken ausgeführt werden, wenn nicht nach draußen?!"

Durchgeführt wird der Aktionsmonat Naturerlebnis unter der Federführung des Bildungszentrums für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR) in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V. und der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.

Über 50 Volkshochschulen beteiligen sich auch in diesem Jahr wieder und sorgen für ein attraktives [Hauptprogramm](#), das sich an Menschen aller Altersgruppen wendet. Zusätzlich konnte wieder ein [Extraprogramm](#) für Kitas und Schulen aufgelegt werden. Fachkundige, zertifizierte und engagierte Referentinnen und Referenten gehen mit den Kindern auf Entdeckertour in die frisch aufgeblühte Natur vor der eigenen Tür. Spielerisches Lernen mit allen Sinnen in Verbindung mit Spaß und Bewegung an der frischen Luft macht diesen Ausflug zu einem nachhaltigen Erlebnis. Die Themenvielfalt reicht vom Sammeln und Verarbeiten von Wildkräutern über Bauernhoftiere bis hin zur Entstehung unserer schleswig-holsteinischen Heimat. Den Sparkassen und

Sparkassenstiftungen sei an dieser Stelle für ihr finanzielles Engagement gedankt.

[Nach oben](#)

Grenzbereiche in der Gesundheitsbildung

Der Vorstand des Landesverbandes begrüßte in seiner Februar-Sitzung die Initiative und die geleisteten Vorarbeiten einer Arbeitsgruppe - bestehend aus VHS-Kolleg*innen und Hans



Brüller als Referenten - zu Fragen nach den Grenzen des VHS-Angebots in der Gesundheitsbildung und Psychologie. Ausgangspunkt der Arbeit war eine entsprechende Empfehlung des Vorstandes aus 2006, die bisher Leitlinie für die Programmplanung ist.

Noch in diesem Frühjahr wird das Papier endgültig verabschiedet und als neue Empfehlung / Handlungsleitfaden den Mitgliedseinrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

[Nach oben](#)

Zwischenbilanzveranstaltung des Projektes Europ@vhs



Erasmus+

Am 20. Januar fand im Kiek in Neumünster die Zwischenbilanzveranstaltung zum Projekt Europ@vhs statt. Die rund 30 Teilnehmenden der Veranstaltungen waren im Rahmen des Projektes entweder bereits gereist und wollten sich über die Aufenthalte

austauschen oder planen eine Reise in den kommenden Monaten und wollten Fragen stellen bzw. sich inspirieren lassen. Nach der offiziellen Begrüßung begann der Workshop „Go to the speaker“. In den vier Ecken des Raumes waren vier sogenannte „Speaker“ positioniert, die von ihrer Fortbildung berichteten: Gabriela Heybrock sprach von ihrem teacher-training in Edinburgh, Schottland, U. Spangenberg von ihrem Literaturkurs in Frankreich, Gabriele Zimnak hat DAZ-Kurse in Österreich besucht und Sven Hansen bei einer Hospitation in Schweden die dort verwendeten Formen von e-learning kennengelernt.

Jeder Teilnehmende konnte frei wählen, welcher Speaker besucht werden sollte, nach rund zehn Minuten ertönte eine Klingel und es gab die Möglichkeit zum Wechsel.

Nach einer kurzen Pause stellten Projektteilnehmende, die bereits eine Fortbildung im Ausland besucht haben, die dort gelernten innovativen Unterrichtsmethoden vor.

Alle Lerntagebücher der Projektteilnehmenden finden Sie im [Blog zu unserem Projekt](#).

Ein Bericht über den Aufenthalt unserer Projektteilnehmerin Dr. Sonja Wegner, Kursleitende der vhs Heide, die eine Fortbildung in Cambridge besucht hat, ist inzwischen auf der [Homepage der Nationalen Agentur Bildung für Europa](#).

Das Projekt Europ@vhs wird finanziert aus Mitteln der Europäischen Union.

[Nach oben](#)

Arbeit und Leben eröffnet Beratungsstelle Arbeitnehmerfreizügigkeit

Am 29.03.2017 eröffnet die Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben die Beratungsstelle Arbeitnehmerfreizügigkeit in der Legienstraße 22 in Kiel. Der Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie Reinhard Meyer wird in diesem Rahmen den Förderbescheid übergeben.

Die „Beratungsstelle Arbeitnehmerfreizügigkeit“ unterstützt Menschen aus europäischen Ländern oder sog. Drittstaaten, die in Schleswig-Holstein Arbeit suchen, oder bereits hier tätig sind, schwerpunktmäßig in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen. Vielen sind grundlegende Arbeitsrechte, wie Mindestlöhne, Bestimmungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz usw. nicht bekannt und sie können deshalb leicht Opfer von Ausbeutung werden. Ratsuchende erhalten in der Sprache des Herkunftslandes kostenlose Informationen über reguläre Arbeitsbedingungen und Mindeststandards über ihre Rechte und über Möglichkeiten zu deren Durchsetzung. Weitere Informationen finden Sie unter www.arbeitundleben.de.

[Nach oben](#)

"In Skills investieren zahlt sich aus"

Wie erwachsenenbildung.at berichtet zeigen Untersuchungen: Erwachsene mit niedrigem Qualifikations- und Kompetenzniveau stellen eine benachteiligte Gruppe der Gesellschaft dar. Die Effekte, die mit Bildungsbenachteiligung einhergehen, sind bekannt: geringere Einkünfte und eine niedrigere Beschäftigungsquote, schlechtere Gesundheit und Lebenszufriedenheit oder weniger gesellschaftliche Beteiligung.

Auf europäischer Ebene wird die Weiterbildung von gering qualifizierten Erwachsenen beispielsweise im Zuge

der [Skills-Agenda der EU-Kommission](#) forciert. Demnächst erscheint eine Studie des europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP), die monetäre Vorteile eines "Upskilling" auf individueller und gesellschaftlicher Ebene abschätzt. Eine erste Zusammenfassung der Studie ist [online in englischer Sprache verfügbar](#). Das CEDEFOP errechnet in seinem Upskilling Szenario 200 Mrd. Euro jährlich an zusätzlichen Umsätzen.

[Mehr dazu.](#)

[Nach oben](#)

Umsetzung des Flüchtlingspakts

Der Bericht der Landesregierung zur Umsetzung des Flüchtlingspaktes vom 1. März 2017 ist im Landtagsinformationssystem Schleswig-Holstein [eingestellt](#).

Das Handlungsfeld „Arbeit und Ausbildung“ ist auf der Seite 25 ff. dargestellt. In dem Berichtsteil zum Handlungsfeld „Bildung und Kultur“ (Seite 20 ff.) finden Sie u.a. Angaben zu Deutsch-als-Zweitsprache (DaZ) und zu den neuen Berufsintegrationsklassen DaZ sowie zu der Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein.

[Nach oben](#)

Studie zur Kulturellen Bildung in den Städten

Der Rat für Kulturelle Bildung e.V. hat Ende 2016 unter dem Titel "STÄDTE/GELD/ KULTURELLE BILDUNG. HORIZONT 2016" eine Studie veröffentlicht. Basis ist eine Befragung der unmittelbaren Mitgliedsstädte des Deutschen Städtetages zur Finanzierung und Organisation Kultureller Bildung.

In der Studie heißt es u.a. "Bei der Kulturellen Bildung im Bereich der Weiterbildung sind die Volkshochschulen die wichtigsten Finanziere und zugleich Anbieter." (S. 23)

Die Studie als PDF im [Download](#).

[Nach oben](#)

KulturKongress 2017: Kultur & Transformation – Change ahead! Kultur-Transformationen im 21. Jahrhundert

Am 18. Mai findet im Nordkolleg Rendsburg der KulturKongress 2017 des Landeskulturverbandes Schleswig-Holstein e.V. (LKV) statt. Der LKV will sich auf dem Kulturkongress 2017 "Kultur & Transformation" den spannenden aktuellen Fragen des Themas stellen. "Mal theoretisch, mal ganz praktisch betrachten wir das große Ganze und die kleinsten Teilchen unserer Kultur und richten unsere Aufmerksamkeit auch auf die vielen unterschiedlichen Kultureinrichtungen, die unter dem Eindruck stetiger Veränderungen arbeiten. Stichworte dabei sind unter anderen Verantwortung, Identität(en), Institutionen, Wirtschaft und das verbindende Wissen sowie Praktiken des Austauschs," schreibt der LKV.

Diskutiert werden soll mit Wissenschaft, Politik und Wirtschaft und mit Mitgliedern und Gästen: Verändert werden soll der Blick auf die ständigen Veränderungen von Kultur und Kultureinrichtungen, das tägliche Neu - Erfinden, die Transformation – und dies gemeinsam auf dem Kulturkongress 2017 des Landeskulturverbandes Schleswig-Holstein.

[Flyer mit Anmelde-möglichkeit](#)

[Nach oben](#)

Hamburg Open Online University

Die [HOOU](#) ist ein hochschulübergreifendes Projekt, welches durch das Netzwerk aus den sechs staatlichen Hamburger Hochschulen mit dem



UKE, der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, der Senatskanzlei sowie dem Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) getragen wird. Ziel ist, die klassische Präsenzlehre der Hamburger Hochschulen mit den Möglichkeiten digitaler Technologien zu erweitern und dieses Angebot einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

[Nach oben](#)

Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention



Das Land Schleswig-Holstein hat den Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf den Weg gebracht. "Ziel ist, dass Menschen mit und ohne Behinderungen in Schleswig-Holstein ganz selbstverständlich zusammen leben und arbeiten. Inklusion heißt auch, Veränderungen im Denken und Handeln anzustoßen. Die Überwindung von Barrieren in den Köpfen ist Grundvoraussetzung für nachhaltige Veränderungen in der Gesellschaft. Mit dem Aktionsplan werden wir dazu beitragen!", so Sozialministerin Altheit.

Inhaltlich hat sich die Landesregierung im Aktionsplan auf folgende zehn Handlungsfelder verständigt, die für die Lebenswirklichkeit von Menschen mit Behinderungen zentrale Bedeutung haben und die wesentlichen Inhalte der UN-BRK repräsentieren:

Bewusstseinsbildung, Bildung, Arbeit und Beschäftigung, Unabhängige Lebensführung, Bauen und Wohnen, Kultur, Sport und Freizeit, Gesundheit und Pflege, Schutz der Persönlichkeitsrechte, Partizipation und Interessenvertretung, Mobilität und Barrierefreiheit, barrierefreie Kommunikation und Information.

Zu den einzelnen Handlungsfeldern sind im Landesaktionsplan jeweils Zielsetzungen der einzelnen Ressorts der Landesregierung aufgeführt. Dies können z.B. Gesetzesvorhaben, Fortbildung oder Einzelprojekte sein. Die Maßnahmen reichen vom Modellversuch „Inklusive Kita“, über „Förderung der Barriere-Freiheit im Wohnbestand“ bis zu „Aufklärung über steuerrechtliche Regelungen für Menschen mit Behinderungen“.

Alle Landesministerien und die Staatskanzlei haben jeweils für sich einen Handlungskatalog aufgestellt und setzen diesen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel Schritt für Schritt um. Die Gesamtkoordination des weiteren Vorgehens liegt beim Sozialministerium. Auch der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung wird in seiner Funktion als Monitoring-Stelle den weiteren Prozess begleiten.

Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) hat bereits 2015 Empfehlungen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Volkshochschulen erarbeitet. Sie wurden noch im selben Jahr allen Mitgliedseinrichtungen des schleswig-holsteinischen Landesverbandes zur Verfügung gestellt.

[Empfehlungen des DVV](#)
[Aktionsplan des Landes](#)

[Nach oben](#)

Stand und Perspektiven der inklusiven Bildung in Schleswig-Holstein

Im November letzten Jahres diskutierte die Friedrich-Ebert-Stiftung in Neumünster Stand und Perspektiven der inklusiven Bildung in Schleswig-Holstein. Neben zahlreichen Praktiker*innen nahmen an der Konferenz auch Britta Ernst, Ministerin für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein, Astrid Henke, Landesvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, sowie Prof. Dr. Anne-Dore Stein, Evangelische Hochschule Darmstadt, teil.

Das zusammenfassende E-Paper finden Sie [hier](#).

[Nach oben](#)

Teilhaberbericht der Bundesregierung



Am 25. Januar 2017 hat die Bundesregierung ihren "Teilhaberbericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen 2016" als Unterrichtung offiziell mitgeteilt. Im Zentrum steht, so berichtet das BBE, die Analyse der Teilhabe in acht verschiedenen Lebensbereichen, wie etwa "Alltägliche Lebensführung" oder "Freizeit, Kultur und Sport". Jeder dieser Abschnitte wird vom wissenschaftlichen Beirat kommentiert. Der achte Abschnitt handelt von politischer und gesellschaftlicher Partizipation. Hier wird auch das Thema Zivilgesellschaft und Ehrenamt explizit behandelt (S. 428 ff.), unter

Bezugnahme auf das Sozioökonomische Panel. Der Freiwilligensurvey wird in einem Absatz zu "weiteren Daten zum zivilgesellschaftlichen Engagement" angeführt. Eingerahmt wird der zentrale Teil zu den Lebensbereichen durch Erläuterungen zur Methodik, die Vorstellung von Grunddaten und einigen vertiefenden Fragestellungen, wie zum Beispiel zu Menschen mit Beeinträchtigungen mit Migrationshintergrund.

[Teilhaberbericht der Bundesregierung](#)

[Nach oben](#)

Projekt iBoB des Deutschen Vereins der Blinden und Sehbehinderten

iBoB steht für "inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren" und soll blinden und sehbehinderten Beschäftigten sowohl den Zugang zu als auch die gleichberechtigte Teilnahme an beruflicher Weiterbildung ermöglichen. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Das Projektergebnis wird zum einen eine selbst barrierefreie webbasierte Datenbank mit einer Darstellung aller für blinde und sehbehinderte Berufstätige nutzbaren, d.h. barrierearmen und -freien Angebote beruflicher Weiterbildung möglichst vieler Anbieter sein; zum anderen wird eine durch Peer to Peer Counseling ergänzte Weiterbildungsberatung für sehbeeinträchtigte Interessenten etabliert. In die Projektarbeit sind mehr als zwanzig Partner, Bildungsanbieter, Arbeitgebervereinigungen, Schwerbehindertenvertretungen, Integrationsfachdienste, einschlägige Wissenschaftler etc. eingebunden. Im Rahmen des Projektes können Bildungseinrichtungen bei der Entwicklung barrierefreier Weiterbildungsangebote unterstützt werden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Klaus Winger, Geschäftsführer Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS e.V.), Frauenbergstr. 8, 35039 Marburg, Telefon: 06421/94888-0, Mail: info@dvbs-online.de, Fax: 06421 94888-10

[Nach oben](#)

„Den Weg der Integration, der Teilhabe und des Zusammenhalts weiter gehen.“



Die Landesregierung hat rund 18 Monate nach Abschluss des Flüchtlingspaktes ein positives Zwischenfazit zur Integration von Flüchtlingen im Land gezogen. „Gemeinsam haben wir bereits einiges erreicht, doch es bleibt viel zu tun. Unser Flüchtlingspakt lebt und wirkt. Gemeinsam mit unseren Partnern wollen und werden wir den Weg der Integration, der Teilhabe und des Zusammenhalts mit großem Engagement und großer Überzeugung weitergehen“, sagte Ministerpräsident Torsten Albig am 9. November 2016 auf der zweiten

Flüchtlingskonferenz der Landesregierung mit gut 700 Teilnehmern in der Musik- und Kongresshalle in Lübeck. Neben Landes- und Kommunalpolitikern nahmen auch Verbände, Vereine, ehrenamtliche Initiativen, Religionsvertreter sowie Flüchtlinge an der Veranstaltung teil. Auf der Konferenz wurden Leitlinien für den weiteren Weg der Flüchtlings- und Integrationspolitik vorgestellt.

Der Landesverband war mit Monika Peters und an einem Stand mit der Arbeit im Bereich Sprachen und Geflüchtete (Christina Bruhn) sowie mit dem Internetportal www.engagiert-in-sh.de (Hans Brüller) vertreten. Alle weiteren Informationen zu den Leitlinien können Sie [hier nachlesen](#). (Foto: Staatskanzlei)

[Nach oben](#)

NDR veröffentlicht Meldungen in leichter Sprache

Lesen ist eine wichtige Voraussetzung zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Für viele Menschen sind aber zum Beispiel Texte von Behörden oder in Verträgen zu kompliziert geschrieben. Und leider gilt das auch für viele Nachrichten. Damit sich das ändert, bietet der NDR „Norddeutsche Nachrichten in Leichter Sprache“ an.

Der NDR veröffentlicht immer freitags online auf NDR.de einen Wochenrückblick mit den sieben Topmeldungen aus dem Norden in Leichter Sprache. Kein Thema ist tabu. Auch komplexe Sachverhalte werden umgesetzt. Die Meldungen sind so aufgebaut, dass auch Menschen mit geringer Lesefähigkeit sie verstehen. Dafür gibt es feste Regeln. Der NDR arbeitet bei seinem bislang einzigartigen Nachrichten-Angebot eng mit der Universität Hildesheim zusammen, die als einzige deutsche Hochschule eine Forschungsstelle zu Leichter Sprache hat. Zu jeder Nachricht gibt es auch eine Fassung zum Anhören.

Aufmerksam macht der NDR auch auf sein Angebot „Märchen in Leichter Sprache“: „Es war einmal ...“ - Märchen verzaubern viele Menschen – egal ob Groß, ob Klein.

Alle Menschen sollen Märchen verstehen. Und deshalb sind auf NDR.de jetzt –Märchen in Leichter Sprache und Gebärdensprache online, echte Klassiker wie Dornröschen, Rumpelstilzchen oder Frau Holle. Die Geschichten sind so aufgebaut, dass auch Menschen mit geringer Lesefähigkeit sie verstehen.

Das ist der Link: www.ndr.de/barrierefrei

[Nach oben](#)

Demokratiestärkendes Engagement belebt ländliche Räume



Gute Ideen und Konzepte sind gefragt, um ländliche Räume - nicht zuletzt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels - als attraktive, inklusive und offene Lebensregion zu gestalten.

Die BBE-Publikation "Von wegen gährende Leere. Wie demokratiestärkendes Engagement ländliche Räume belebt. Eine Sammlung ermutigender Projektbeispiele" stellt Projektbeispiele aus ganz Deutschland vor, die zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in ihrer

Region beitragen. Eingerahmt werden die Projektprofile durch Beiträge zu den Gelingensbedingungen aktiver und demokratischer Landgesellschaften. Kurzinterviews mit engagierten AkteurlInnen aus ganz unterschiedlichen Bereichen und ein Serviceteil mit aktuellen Studien und Publikationen ergänzen den Band.

[Download der Broschüre](#)

[Nach oben](#)

Ehrenamt & Geflüchtete: Neue Inhalte auf engagiert-in-sh.de



Die Themenseite "Ehrenamt & Geflüchtete" ist neu aufgebaut worden und stellt nun Informationen, Anregungen und Verlinkungen für die Arbeit für und mit Geflüchteten zur Verfügung.

Die Landesregierung hat 2015 auf die Forderungen aus der Ehrenamtlichen Arbeit und der Kommunen reagiert und zwei [Förderprogramme](#) für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe für die Jahre 2016 bis 2019 eingerichtet.

Seit Ende 2016 sind so in allen Kreisen und kreisfreien Städten Beratungsstellen für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe entstanden. Ihre Aufgabe ist es, Netzwerke aufzubauen oder zu intensivieren, Projekte und Veranstaltungen zur Verbesserung der Situation der Ehrenamtlichen durchzuführen, Bedarfe zu ermitteln, Fortbildungen anzubieten und sich zu vernetzen.

Zum anderen konnten durch die Einrichtung von hauptamtlichen Stellen zur Koordinierung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe auf lokaler Ebene 25 Initiativen, Vereine, Ämter und Gemeinden bei der Betreuung von Ehrenamtlichen in der Arbeit mit Geflüchteten unterstützt werden. Aufgabe der hauptamtlichen Koordinierung ist u.a. die Gewinnung und Verstärkung des ehrenamtlichen Engagements in der Arbeit mit Geflüchteten, die

Gewinnung von Geflüchteten für das Ehrenamt und die Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren der Flüchtlingshilfe.

Unterstützung in Form von Fortbildungen und einem ReferentInnenpool ergänzen die hauptamtlichen Strukturen.

Einen Überblick über alle Inhalte der klar strukturierten Seite finden Sie [hier](#).

[Nach oben](#)

Ehrenamtler schlagen Brücken für Integration



Laut Statistik sind 42,7 Prozent aller Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner bürgerschaftlich engagiert. Viele dieser Menschen sind aktiv in der Arbeit mit und für Geflüchtete. Die Landesregierung unterstützt dieses Engagement. Anlässlich ihres Besuchs beim Verein „kulturgrenzenlos e.V.“ in Kiel am 2.3.2017 betonte Sozialministerin Kristin Alheit: „Dass junge Menschen ihre Zeit und ihr Engagement aufbringen, um Neubürgerinnen und Neubürgern den Weg in die deutsche Kultur und die deutsche Gesellschaft zu erleichtern, freut mich ganz besonders.“

Studierende, die teilweise auch noch neben dem Studium arbeiten und ein solches Projekt aufziehen, verdienen tiefsten Respekt. Sie schlagen Brücken für die Integration.“

Um dem Bedarf der Ehrenamtlichen im Land Rechnung zu tragen, wurden vom Sozialministerium unterschiedliche Unterstützungsleistungen ins Leben gerufen. Zum einen handelt es sich dabei um das Förderprogramm zur Einrichtung von Beratungsstellen zur ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe in den Kreisen und kreisfreien Städten. Diese Stellen sind eine Art „Leitstelle Ehrenamt“. Mit Stand Januar 2017 haben in allen 15 Kreisen und kreisfreien Städten Beratungsstellen ihre Arbeit aufgenommen. Das zweite Förderprogramm beinhaltet die Einrichtung von hauptamtlichen Stellen zur Koordinierung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe. 24 Koordinierungsstellen haben ihre Arbeit aufgenommen oder werden dies in den ersten Monaten 2017 tun. Weitere vier befinden sich in der Prüfphase.

Weitere Informationen [hier](#).

[Nach oben](#)

"Engagierte Migranten. Teilhabe in der Bürgergesellschaft"

Engagierte Menschen mit Migrationshintergrund sind nicht mehr aus dem bürgerschaftlichen Engagement wegzudenken. Dabei gilt es die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sie Chancengerechtigkeit ermöglichen und Zugangsbarrieren ausräumen, wie das BBE schreibt.

Der Sammelband "Engagierte Migranten. Teilhabe in der Bürgergesellschaft", herausgegeben von Torsten Groß, Susanne Huth, Birgit Jagusch, Ansgar Klein und Siglinde Naumann, bildet den Stand der Fachdiskurse ab. Er ist entstanden aus den langjährigen Diskussionen der Arbeitsgruppe "Migration, Teilhabe, Vielfalt" des BBE. Der Band ist im Dezember 2016 in der BBE-Schriftenreihe "Engagement und Partizipation in Theorie und Praxis" im Wochenschau Verlag erschienen und kann über den Verlag bestellt werden.

[Information und Bestellung](#)

[Nach oben](#)

Smart Hero Award 2017



Unter dem Motto "Gesellschaftlicher Zusammenhalt" verleihen die Stiftung Digitale Chancen und Facebook Deutschland erneut den Smart Hero Award an Menschen und Organisationen, die ihr ehrenamtliches und soziales Engagement erfolgreich in und mit Social Media umsetzen.

Der Smart Hero Award 2017 wird in den folgenden Kategorien vergeben: "Für eine offene und pluralistische Gesellschaft - Gegen Ausgrenzung" (Projekte und Initiativen, die sich für eine offene Gesellschaft einsetzen),

"Stark sein, trotz ..." (Projekte und Initiativen, die sich für und mit Menschen mit Erkrankung, Behinderung und anderen Handicaps engagieren), "Einsatz für die Rechte von ..." (Projekte und Initiativen, die sich für die Rechte von bestimmten Gruppen einsetzen) sowie "Generationsübergreifendes Miteinander" (Projekte und Initiativen, bei denen sich junge Menschen für und mit älteren Menschen engagieren sowie solche, bei denen sich ältere BürgerInnen für und mit jungen Menschen engagieren).

Die Ausschreibung richtet sich in diesem Jahr insbesondere auch an Kulturschaffende mit Bezug zum Schwerpunktthema "Gesellschaftlicher Zusammenhalt".
Bewerbungsfrist ist der 12. März 2017.

Weitere Informationen

[Nach oben](#)

[Nach oben](#)

Informationen aus den LV-Mitgliedseinrichtungen



Leiterwechsel an Mitgliedseinrichtungen bzw. in Arbeitskreisen:
VHS Ascheberg: seit Herbst 2016 Marlis Siegel für Andrea Stender
VHS Damp: seit Febr. 2017 Adelheid Meierkord für Sabine Halfe
VHS Hohn: seit 11.11.2016 Anke Pietryga für Jürgen Schubert
VHS Lauenburg: seit März 2017 Andreas Püst
VHS Marne: seit 01.01.2017 Beke Greve für Lieselotte Cordes
Nordsee Akademie Leck: seit 01.10.2016 Dr. Ariane Huml für Oke Sibbersen

Aktuelle Verzeichnisse

Das aktuelle [Mitgliederverzeichnis](#) und die aktuellen Verzeichnisse der [Bildungsurlaubsveranstaltungen](#) und [Studienreisen](#) finden Sie auf unserer Internetseite.

[Nach oben](#)

Lesetipps

- Seit September 2011 erscheint zwei mal jährlich das Online-Medium "Bildungsberatung im Fokus". Es will die Auseinandersetzung mit zentralen Themen der Bildungs- und Berufsberatung und die Anregung wechselseitigen Lernens in diesem Bereich fördern. Alle bisherigen Ausgaben gibt es [hier](#).
- "Wie digitale Technologien die Erwachsenenbildung verändern. Zwischen Herausforderung und Realisierung." Magazin erwachsenenbildung.at, Nr. 30, Februar 2017
Im Editorial dieser Ausgabe heißt es: Das Magazin erwachsenenbildung.at (Meb) geht mit Ausgabe 30 aktuellen Entwicklungen und Veränderungen durch digitale Technologien auf Ebene der Lernenden, der Lern- und Lehrformate sowie auf Seiten der Organisationen nach und führt einen kritischen Diskurs über Veränderungen in der Erwachsenenbildung durch digitale Technologien. Thematisiert und reflektiert werden u.a. Herausforderungen beim Einsatz digitaler Medien und Technologien im Strafvollzug, beim Sprachenlernen, in der Basisbildung mit Mädchen und Frauen und zur arbeitsplatzbezogenen Verbesserung von Grundkompetenzen. Gerahmt werden diese Beiträge von grundlegenden Diskussionen über die „digitale Bereitschaft“ der ErwachsenenbildnerInnen, der Notwendigkeit einer digitalen Grundbildung/Basisbildung und der Definition eines erwachsenenpädagogischen Medienkompetenzmodells. Weitere Beiträge widmen sich der Programmforschung bzw. den Sollbruchstellen bei Realisierung digital gestützter Weiterbildungsangebote. [Download als PDF](#).
- Richard Stang, "[Lernwelten im Wandel - Entwicklungen und Anforderungen bei der Gestaltung zukünftiger Lernumgebungen](#)", Berlin/Boston: Walter DeGruyter, 2016.

Der Pädagoge und Leiter des Learning Research Centers an der Hochschule der Medien Stuttgart, Prof. Dr. Richard Stang, entwirft einen Optionsraum Lebenslanges Lernen als „atmendes Bildungssystem“, das sich an individuellen Lern- und Bildungszugängen orientiert und flexible Übergänge ermöglicht. Er rückt die Lernenden in den Fokus seiner konzeptionellen Überlegungen und weniger die Institutionen. Zentrale Dimensionen der Veränderung sind für ihn: Vom Produkt zum Prozess, Vom Lehren zum Lernen, Vom Konsum zur Produktion, Von der Lehrumgebung zur Lernumgebung, Von der Addition zur Integration. Die Basis seiner Analyse liefert eine Auseinandersetzung mit den zentralen Begriffen Information, Wissen,

Kompetenz, Lernen/Aneignung, Lehren/Vermittlung und Bildung. Dabei greift er die aktuellen Diskussionen auf und ordnet diese. Die Beschreibung der unterschiedlichen Bildungsbereiche orientiert sich daran, jeweils deren Strukturen für die anderen Bildungsbereiche transparent zu machen. Damit legt er einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen dieser Bildungsbereiche vor.

- Birgit Aschemann, "Die Facebook-Gruppe als unterschätztes Lernmedium?", in: Erwachsenenbildung.at, 02.11.2016
Facebook als soziales Medium ist immer wieder umstritten, die Zahl der Nutzer/-innen aber noch immer hoch, und das Durchschnittsalter der Nutzer/-innen steigt an. Was können Facebook-Gruppen in der Erwachsenenbildung leisten? Antworten finden [hier](#).
- Müller-Naevecke, Christina/Nuissl, Ekkehard (2016): [Lernort Tagung. Konzipieren, Realisieren, Evaluieren](#). Bielefeld: Bertelsmann Verlag. 141 Seiten.
Der Leitfaden präsentiert ein didaktisches Konzept, mit dem Tagungen, Symposien und Kongresse zu Lernorten werden. Ziel der Autoren ist es, einen nachhaltigen Erkenntnisgewinn, den die Teilnehmenden aus einer Tagung mitnehmen, in den Mittelpunkt des Interesses zu stellen. Hierzu betten sie das Veranstaltungsprogramm in ein didaktisches Konzept ein, das vom Ergebnis für die Teilnehmenden ausgeht. Grundlage ist ein didaktisches Verständnis von Tagungen, bei dem die einzelnen Schritte von der Planung bis zur Evaluation immer wieder mit den (Lern-)Zielen abgeglichen werden.
- [Education and Gender](#), in: European Lifelong Learning Magazine (ELM)
In dieser Ausgabe von ELM werden die Themen Gender und Lebenslanges Lernen verknüpft und Einblicke in aktuelle Entwicklungen gegeben.

[Nach oben](#)

Online-Ecke

- Wie auf [heise.de](#) zu lesen, weist Microsoft darauf hin, dass der Extended Support für Office 2007, Visio 2007 und Exchange Server 2007 im Laufe des Jahres endet. Den Anfang macht der E-Mail- und Groupware-Server Exchange am 11. April 2017, Office und Visio folgen am 10. Oktober 2017. Nach dem Ende des Extended Support stellt Microsoft keine Sicherheits- oder andere Updates mehr bereit. Microsoft empfiehlt den Umstieg auf die Mietvariante Office 365 oder die Einzelizenzversionen von Office 2016. Aber auch Office 2013 – die letzte Office-Version ganz ohne Mietmodell – kann eine Option sein, der allgemeine Support endet hier im April 2018, der Extended Support läuft noch bis April 2023.
- [learningapps.org](#) unterstützt Lern- und Lehrprozesse mit kleinen interaktiven, multimedialen Bausteinen, die online erstellt und in Lerninhalte eingebunden werden.

[Nach oben](#)

Jetzt buchen: Fortbildung

EPQ

Sie finden auf unserer [Internetseite](#) neue Termine für die "Grundqualifikation Erwachsenenbildung, Kurse leiten an der Volkshochschule" in 2017.

Abrufseminare:

Alle Module der Grundqualifikation Erwachsenenbildung "Kurse leiten an der Volkshochschule" können beim Landesverband abgerufen werden.

Drei weitere Seminare können ebenfalls abgerufen werden und finden dann vor Ort statt. Wenden Sie sich bitte jeweils an Hans Brüller: 0431/97984-18.

- NEU konzipiert: "Einführung für neue Kursleitenden"(Länge: 180 Minuten)
- "Ihr Auftritt bitte – zum guten Umgang mit „Lampenfieber“ bei ungewohnten Kurs- und Vortragssituationen"

Terminierte Veranstaltungen:

April

01-04-2017 EPQ Modul 3: Jeder versteht mich?! Kommunikationsverhalten im Unterricht ([012](#))

08-04-2017 Schulung zum Portal »Ich will Deutsch lernen« für Kursleiterinnen und -leiter ([411](#))

27-04-2017 Einfache Erklärvideos selbst erstellen ([009](#))

Mai

06-05-2017 Im Kreis Pinneberg Modul 3: Jeder versteht mich?! Mein Kommunikationsverhalten im Unterricht ([025](#))

20-05-2017 EPQ Modul 4: Wer stört denn da? Konflikte im Kursalltag lösen ([013](#))

Juni

17-06-2017 Im Kreis Stormarn Modul 6: Ende der Kreidezeit? Medien einsetzen im Unterricht ([022](#))

24-06-2017 EPQ Modul 5: Unterrichten kann doch jeder, oder? Unterricht planen: Methodik, Didaktik ([014](#))

Juli

08-07-2017 Im Kreis Stormarn Modul 7: Und jetzt komm' ich! Wie vermarkte ich mich bei der vhs als Kursleiter/-in? ([023](#))

September

16-09-2017 EPQ Modul 6: Ende der Kreidezeit? Medien einsetzen im Unterricht ([015](#))

30-09-2017 EPQ Modul 7: Und jetzt komm' ich! Wie vermarkte ich mich bei der vhs als Kursleiter/-in? ([016](#))

[Nach oben](#)

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts und § 6 des Mediendienste-Staatsvertrags:

Monika Peters, Verbandsdirektorin des Landesverbandes der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V., Holstenbrücke 7, 24103 Kiel, Tel.: 0431/97984-0, Fax: 0431/96685, E-Mail: [lv\(at\)vhs-sh\(dot\)de](mailto:lv(at)vhs-sh(dot)de).

Redaktion: Hans Brüller

Ergänzende Hinweise:

Für Fehler redaktioneller und technischer Art sowie für die allumfassende Richtigkeit der Eintragungen kann keine Haftung übernommen werden. Insbesondere kann keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit von Informationen übernommen werden, die über weiterführende Links erreicht werden. Falls von unserem Internetangebot auf Seiten verwiesen wird, deren Inhalt Anlass zur Beanstandung gibt, bitten wir jeden, uns dies umgehend mitzuteilen.

Der Landesverband im Internet und in Netzwerken:

[Homepage](#)

[Facebook](#)

[Twitter](#)

[XING-Community](#)



[Nach oben](#)



Wenn Sie den Newsletter nicht mehr abonnieren möchten, klicken Sie bitte [hier](#).